

Samstag, 12. Dezember 2009

**Bibellese: Sacharja 7, 1-14**

Lied: Die Nacht ist vorgedrungen (EG 16 / GL 111)

**Bin ich es, für den ihr so streng gefastet habt?**

**Sacharja 7, 6**

Diese Frage legt den Hörern des Propheten als Antwort ein ‚Nein‘ in den Mund. Nein, um Gottes willen war es nicht nötig, dass die Glieder des Gottesvolkes nach der Zerstörung Jerusalems und seines Tempels 70 Jahre lang streng gefastet haben. Buße ist nicht um Gottes willen nötig, sondern um uns Menschen willen. Von falschen Wegen umzukehren ist heilsam für uns selbst. Und darum erinnert der Prophet seine Hörer daran, wie wahre Buße auszusehen hat. Fasten, Klagen, sich Asche auf das Haupt streuen, das alles sind ja nur äußere Zeichen von Buße, die als solche nichts bringen. Was heilvolle Buße ist, ruft er ihnen in der heutigen Bibellese mit Worten der alten Propheten ins Gedächtnis: ‚Haltet gerechtes Gericht, jeder zeige seinem Bruder gegenüber Güte und Erbarmen; unterdrückt nicht die Witwen und Waisen, die Fremden und Armen, und plant in eurem Herzen nichts Böses gegeneinander.‘ Dem ist auch heute nichts hinzuzufügen. Die Adventszeit ist ja gleichfalls eine Bußzeit. Die Wochen vor Weihnachten sollen der Besinnung, der Einkehr und der Umkehr dienen. Wir werden aufgefordert, uns auf das Fest vorzubereiten. ‚Mit Ernst, o Menschenkinder, das Herz in euch bestellt.‘ Dazu mag das Fasten dem Einen oder dem Anderen eine Hilfe sein, jedenfalls eine bessere Hilfe als der vorweihnachtliche Rummel und Stress, der uns eher erschöpft als erwartungsvoll die Feiertage erwarten lässt. Aber das Beste ist, uns schon in der Adventszeit darauf zu besinnen, wie wir Gutes tun, Frieden halten und stiften können; wie wir auch Andere in rechter Weise einstimmen können auf den ‚hohen Gast‘, der die Welt aus ihrem Jammer reißen will. Vom Bösen fasten, das ist auch in dieser Fastenzeit das rechte Fasten. Und auf Gutes sinnen, lässt die Adventszeit erst recht zu einer Zeit der Buße werden.

Walter Schmithals

*Komm, o mein Heiland Jesu Christ, meins Herzens Tür dir offen ist.  
Ach zieh mit deiner Gnade ein; dein Freundlichkeit auch uns erschein.  
Dein Heilger Geist uns führ und leit den Weg zur ewgen Seligkeit.  
Dem Namen dein, o Herr, sei ewig Preis und Ehr.*

*(Georg Weissel, 1642)*